

gesang-Ver., 1924/25, n. 27, 1925/26, n. 8; Frank-Altmann; Riemann.

Geringer Philipp, Gastwirt. * Diendorf, um 1762; † Wien, 12. 6. 1837. Seit 1787 Besitzer der Gastwirtschaft „Zum Stern“ (vormals „Zum goldenen Stern“), auf der Brandstätte, gehörte er zu den ältesten Gastwirtsfamilien Wiens. In seinem Literatengasthaus verkehrten viele prominente Persönlichkeiten, u. a. Grillparzer und nach Aufhebung der Ludlamshöhle auch deren Mitgl.

L.: F. Gräffer, *Kleine Wr. Memoiren, 1845-46, in: Denkwürdigkeiten aus dem alten Österr.*, hrsg. von G. Gugitz, 1918, Bd. 1, s. Reg.; G. Gugitz, *Bibliographie zur Geschichte und Stadtkunde von Wien*, Bd. 3, 1956, S. 429.

Geringer von Ödenberg Gabriel Frh., General. * Petrinja (Kroatien), 15. 1. 1758; † Wien, 15. 10. 1825. Trat 1777 in das Heer ein und zeichnete sich als Oblt. im Türkenkrieg aus. Als Rtm. und Eskadronskmdt. im 10. Husarenrgt. wurde er in der Schlacht bei Famars 1793 mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet. Er nahm auch an den Feldzügen 1805 und 1809 teil und befehligte 1809 eine Kav.-Brigade in Galizien, GM, 1813 i. R.

L.: *Hirtensfeld; Streffleur; Wurzbach; K.A. Wien.*

Gerisch Eduard, Maler und Restaurator. * Gewitsch (Jevičko, Mähren), 14. 3. 1853; † Klosterneuburg (N.Ö.), 18. 7. 1913. Schüler der Wr. Akad. d. bild. Künste, als Porträtmaler und Gemälderestaurator (auch durch Abhalten von Kursen) tätig. Seit 1887 Kustos der Gemäldegalerie der Wr. Akad. d. bild. Künste.

L.: *Kunstchronik* 26, 1914/15, S. 524f.; *Die k.k. Akad. d. bild. Künste in Wien 1892-1917, 1917; Eisenberg; Kosel; Thieme-Becker.*

Gerl Franz (Xaver), Sänger und Komponist. * Andorf (O.Ö.), 30. 11. 1764; † Mannheim, 9. 3. 1827. Sohn eines Schulmeisters; immatrikulierte 1777 an der Univ. Salzburg. 1787-94 Mitgl. des Theaters auf der Wieden, wo er 1791 in der ersten Aufführung der „Zauberflöte“ den Sarastro, seine Frau Barbara, geb. Reisinger (* um 1770, † Mannheim, 25. 5. 1806) die Papagena sang. Er wirkte 1795 und 1796 in Brünn und 1802-26 als beliebter Bassist am Mannheimer Nationaltheater. Großherzogl. Bad. Hofschauspieler.

W.: Das Schlaraffenland; Die Wiener Zeitung; Graf Balbarone oder die Maskerade, 1796; Der dumme Gärtner; Trauergesang zu Rollas Tod, 1796; Der Stein der Weisen.

L.: H. A. O. Reichardt (bey C. W. Ettinger) *Theater-Kalender auf das Jahr 1781-99; Eisenberg, S. 1170 (Nachtrag); Kosch, Theaterlex.; Smlg. Mansfeld, Wien.*

Gerl Gustav von, Fischereifachmann. * Wien, 3. 6. 1841; † Frohnleiten (Steiermark), 5. 2. 1920. Stud. an der Univ. Wien Med., 1867 Dr. med., war dann drei Jahre Operateur bei Dumreicher (s. d.); 1870-96 prakt. Arzt in Unter-Waltersdorf. G. widmete sich dann als Lehrer und als Schriftsteller ganz dem Fischereiwesen und galt bald auf diesem Gebiete als Autorität. Er lehrte an der Höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt Francisco-Josephinum in Mödling und gleichzeitig als Hon. Doz. für Fischereiwesen an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. 1912 nach absolv. Ehrenjahr tit. ao. Prof. Während dieser Lehrjahre war er auch im k.k. Ackerbaumin. als Konsulent für die Fischereinteressen der verschiedenen Kronländer tätig.

W.: *Fischerei-Wirtschaftslehre, 1898; Die Aufzucht der Forelle und der anderen Salmoniden, gem. mit E. Weeger, 4. Aufl. 1905 (Archiv für Landwirtschaft, Bd. 17); etc.*

L.: *Mitt. Hochschule für Bodenkultur, Wien.*

Gerl Peter, Architekt. * Wien, 1796; † Wien, 29. 4. 1884. Mitgl. der berühmten Architektenfamilie G. Seit 1823 konzessioniert. Entwickelte eine umfangreiche Bautätigkeit auf dem Gebiet des bürgerlichen Wohnhauses, speziell im 3. Wr. Gemeindebezirk.

W.: Sophienbad, Wien III.; etc.

L.: J. Ilg, *Die Wr. Baumeisterfamilie G., in: Monatsbl. des Altertumsver., 1885; Thieme-Becker; Mitt. R. Wagner-Rieger, Wien.*

Gerl Thaddäus, Sänger. * Andorf (O.Ö.), 28. 10. 1774; † Bayreuth, 13. 4. 1847. Bruder des Sängers und Komponisten Franz G.; immatrikulierte 1787 an der Salzburger Univ. und wurde im Juli 1795 dort Domchoralist, am 14. 11. 1796 Hofbassst auf Probe, 25. 10. 1799 wirklicher Salzburger Hofbassst und war auch seit 1801 auf dem Hoftheater tätig. Er wurde im Jahre 1804 vom Kurfürsten Ferdinand am Hoforchester angestellt. In den Kriegswirren gab er seine Sänger- und Bühnentätigkeit auf und lebte als kgl. Schloßverwalter in Bayreuth.

L.: *Eisenberg; Gerber; Wurzbach; ADB; Smlg. Mansfeld, Wien.*

Gerle Wilhelm Adolf, Ps. Erle, Konrad Spät, Hilarius Kurzweil, Dichter und Schriftsteller. * Prag, 9. 7. 1783; † Prag, 29. 7. 1846 (Selbstmord). Sohn eines Buchhändlers; früh literar. tätig, absolv. er das Gymn., war dann Gehilfe im väterlichen Geschäft, Buchhalter, Journalist und seit 1814 Lehrer am Prager Konservatorium. Vielseitiger, fruchtbarer und zu seiner